

Guten Morgen, liebe Leser!

Shopping-TV-Sender überspringe ich normalerweise. Es muss eine Mischung aus Verzweiflung, Langeweile und Quarantäne-Frust gewesen sein, die mich länger als gewohnt bei Sendern wie QVC, SparhandyTV und Juwelo verweilen ließen: Die Läden in der Stadt haben zu, schauen wir also mal, was uns die TV-Fachverkäufer ans Herz legen! Für eine Serviettenbox aus Muscheln habe ich keine Verwendung, auch den Treppensteiger-Einkaufstrolley mit integriertem Sitz habe ich bislang nicht vermisst. Vielleicht kaufe ich mir ein neues Smartphone. Zwei Marktschreier, die vermutlich ein Praktikum auf dem Hamburger Fischmarkt absolviert haben, preisen das neueste Modell an. »Oh!«, »Wow!« und »Das glaube ich nicht!«, ruft einer der beiden, während der andere den Zuschauern erklärt, die Aussparungen in der Handy-Hülle für Kopfhörer und Aufladekabel seien exakt dort angebracht, wo sich am Handy die entsprechenden Einsteckbuchsen befinden. Wow! Das erinnert mich an Otto Waalkes, der ein Auto antriebs »mit vier Rädern, und alle so angebracht, dass sie bis zum Boden reichen«. Einer der Marktschreier ruft: »Und das gehört mir? Das darf ich behalten?« Ja, du Trottel! Wenn man etwas kauft, darf man es behalten. Immerhin lerne ich im Shopping-TV ein neues Wort. Endlich weiß ich, wie die kopfüber an Wurstbuden hängenden Soßenspender heißen, die Senf und Ketchup ausspucken, wenn man sie würgt: Das sind Senf-Euter. juw

— Anzeige —

ENDLICH MEHR PLATZ!

DER RECYCLINGHOF FRIEDBERG IST UMGEZOGEN!

BRING'S ZU UNS!

Recyclinghof
ab sofort in der
Schwalheimer Str. 62 DORHEIM

Info-Telefon 06031 906611
www.awb-wetterau.de

Wetteraukreis
Abfallwirtschaft

3 Dinge, die ich in Bad Vilbel und Karben heute wissen muss:

1 Inzidenz 140,8
Zwölf weitere Menschen aus der Wetterau sind im Zusammenhang mit einer Infektion mit dem Coronavirus gestorben. Mehr auf Seite 31.

2 Ohne Röttgen
Norbert Röttgen konnte wegen der aktuellen Ereignisse in den USA nicht am Karbener CDU-Neujahrsempfang teilnehmen. Mehr auf Seite 20.

3 Online-Gottesdienst
Die Bad Vilbeler Christuskirche überträgt morgen um 10.30 Uhr auf www.youtube.de/christuskirchengem ihren nächsten Online-Gottesdienst.

Warten auf die Impfung



Pflegedienstleiterin und Krankenschwester Manuela Lachnit führt bei Bereichsassistentin Nicole Otto im ASB-Pflegeheim in Karben den Corona-Test durch. Einmal pro Woche werden die Mitarbeiter und Bewohner auf SARS-CoV-2 getestet. Seit Beginn der Pandemie habe es dort noch keine Corona-Fälle unter Bewohnern oder Mitarbeitern gegeben, sagt Einrichtungsleiter Gernot Ruffing. FOTOS: FAUERBACH

Besuchsverbot, strenge Hygienevorschriften, Schnelltests und Impfungen – die Pflegeeinrichtungen Altenzentrum Heilsberg und ASB Wohnen und Pflege in Karben kämpfen gegen die Pandemie, ihre Ausbreitung und die Folgen bis zur Erschöpfung an. Das Bad Vilbeler Altenheim wartet derzeit noch auf einen Impftermin.

VON CHRISTINE FAUERBACH

Infiziertes oder in Quarantäne befindliches Personal, Schnelltests, mehr Papierkram wegen den Auflagen für Besucher und die Vorbereitung, Durchführung und Nachbetreuung der Impfungen. In Alten- und Pflegeeinrichtungen herrscht sowieso schon Personalknappheit – die Coronapandemie verschärft diesen Notstand aber noch einmal.

»Personal- und Fachkräftemangel sind seit Jahren ein großes Problem, das sich durch die Pandemie weiter zuspitzt und den Frust der ständig überlasteten Mitarbeiter erhöht«, betonen Uwe Brömmer und Gernot Ruffing. Die beiden Einrichtungsleiter des Altenzentrum Heilsberg und ASB Wohnen und Pflege Karben und ihre Mitarbeiter erbringen Hochleistungen im Dauerbetrieb, stehen ständig unter Strom. »Wir können seit Jahren unsere freien Stellen nicht mehr mit adäquat ausgebildeten Kräften nachbesetzen. Der Markt ist leer gefegt.«

Noch keine Impfung auf dem Heilsberg

Kurz vor Weihnachten hat der Vorstand der Diakonie Hessen nochmals Staatsminister Kai Klose in einem Schreiben über den Pflegenotstand



Uwe Brömmer, Leiter des Altenzentrums Heilsberg, hat sieben Ordner voller Formulare und Einverständniserklärungen für die Corona-Impfungen vor sich. Teils muss er sie nochmals ausfüllen, weil Formulare abgeändert wurden.

in Hessen informiert und gebeten Kräfte aus Hilfsorganisationen, die sonst im Katastrophenschutz eingesetzt sind, zu mobilisieren, um das Personal in den Pflegeorganisationen zu unterstützen. In Zeiten der Pandemie übernehmen die Pflege-Mitarbeiter nämlich auch zusätzliche Aufgaben, wie etwa das Frisieren der Bewohner. Auch seelischer Zuspruch, das Zeitnehmen für die Senioren und ihre Sorgen, sei wichtiger denn je und braucht Zeit.

Am 3. Januar wurden Mitarbeiter und Bewohner – vorausgesetzt sie waren einverstanden – gegen das Coronavirus von einem mobilen Impfteam geimpft. Der Termin für die zweite Impfung innerhalb von drei bis vier Wochen steht im ASB-Heim noch nicht fest, sagt Gernot Ruffing. Auf dem Heilsberg sieht das

anders aus: »Wir haben noch keinen Impftermin für unsere 140 Bewohner und unsere 120 Mitarbeiter genannt bekommen«, bedauert Brömmer. Die Formulare zur Vorbereitung für die Impfung füllen bereits sieben Ordner. »Teils müssen die Formulare wie Einverständniserklärungen noch einmal ausgefüllt werden, da sie geändert wurden.«

Im Altenzentrum Heilsberg haben sich im Laufe des vergangenen Jahres 2020 sieben Bewohner und eine Mitarbeiterin mit dem Coronavirus infiziert. »Alle zeigten keine Symptome. Wir sind froh, dass es bisher keine neuen Fälle gab«, sagt Brömmer. Im ASB-Heim Karben habe es bisher keine Covid-19-Erkrankungen gegeben.

Leiharbeiter helfen Personal

In den Einrichtungen werden alle Mitarbeiter und Physiotherapeuten einmal pro Woche getestet, Bewohner bei Verdacht. Zusätzlich nimmt das Karbener Personal seit April an wöchentlichen Hygieneschulungen teil. Pflegedienstleiterin und Krankenschwester Manuela Lachnit führt in Karben die Tests seit Anfang Dezember durch. Auf dem Heilsberg macht das die Qualitätsbeauftragte und stellvertretende Pflegedienstleiterin Dominika Glender. In beiden Einrichtungen gilt weiterhin das Besuchsverbot bis auf Ausnahmefälle, die dann

ebenfalls getestet werden. Nach 20 Minuten liegt das Testergebnis vor. Doch den zeitlichen Aufwand für die Point-of-care (PoC)-Antigen-Tests beziffern die beiden Einrichtungsleiter gleichermaßen mit bis zu sieben Wochenstunden plus weiterer Stunden, um alles anschließend zu desinfizieren.

auf seine Mitarbeiter. »Sie packen über einen langen Zeitraum mit an und stellen sich immer wieder kurzfristig auf neue Verordnungen ein«, lobt er.

Die beiden Träger, ASB und Diakonie, hätten die Einrichtungen gut mit Material wie Einmalhandschuhen, Schutzmittel- und -schilden, FFP2-

— Anzeige —

Kontaktlose Beratung und Verkauf:

- rueckenwind-shop.de
- info@fahrrad-rueckenwind.de
- 06031-91130

Fahrrad Rückenwind

ab 12,01 €

Das Altenzentrum Heilsberg arbeitet mit Leiharbeitern zusammen, die die 60 Pflegekräfte unterstützen. »Für Schnelltests haben wir keine externen Kräfte, die über eine Arzt-Delegation verfügen, gefunden«, sagt Uwe Brömmer. Gerade so komme man »unter schwierigsten Bedingungen« mit dem Personal aus. Das macht Brömmer auch stolz

Atmenschutzmasken und Schnelltests für jeweils einen Monat ausgestattet. Zudem finden in den ASB-Einrichtungen seit März 2020 Online-Konferenzen mit Teilnehmern aus Geschäfts-, Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen statt. »Dadurch stehen wir im ständigen Austausch und sind auf dem aktuellsten Stand«, informiert Ruffing.

INFO

Keine Impfpflicht

Die Bewohner von Alten- und Pflegeheimen gelten in der Coronapandemie wegen ihres hohen Alters und ihren oftmals vorhandenen Vorerkrankungen als besonders gefährdet. Aus diesem Grund gelten in vielen Ein-

richtungen Besuchsverbote, strenge Hygienevorschriften, und es werden Schnelltests durchgeführt. Für die Covid-19-Impfung gilt: Es besteht ein freiwilliges Impfangebot, aber keine Impfpflicht. cf

Starker Rauch in der Bergstraße

Versotteter Kamin ruft Feuerwehren auf den Plan

Bad Vilbel (nma). Am frühen Donnerstagabend ist die Feuerwehr zu einem Doppelhaus in der Bergstraße in der Bad Vilbeler Innenstadt gerufen worden. Ein Nachbar hatte dort Rauch aus dem Dach eines Gebäudes aufsteigen sehen. »Der Rauch kam neben dem Schornstein heraus. Deshalb sind wir verständigt worden«, erklärt der Bad Vilbeler Stadtbrandinspektor Karlheinz Moll.

Die Polizei hatte das Doppelhaus bereits evakuiert als die

Feuerwehren der Kernstadt, aus Massenheim und vom Heilsberg eintrafen. »In dem einen Gebäude fanden wir leichten Rauch vor. In dem anderen war es mehr«, sagt Moll.

Gefahr des Schornsteinbrands

Vor allem das Dachgeschoss des einen Gebäudes sei stärker verrauchert gewesen. Die Feuerwehr habe deshalb damit begonnen, die Räume zu lüften, damit sich der Rauch verzieht.

Dann habe man sich auf die Suche nach der Ursache begeben.

Diese war schnell gefunden: »Der Kamin war versottet«, weiß der Stadtbrandinspektor. Das geschieht, wenn Ablagerungen den Schornstein verstopfen und die Abgase nach und nach das Mauerwerk durchdringen. Das Gebäude könne dadurch stark geschädigt werden, zudem steige die Gefahr eines Schornsteinbrandes. »Wir haben begonnen, den Kamin zu reinigen und

am Abend alles dem Schornsteinfeger übergeben.« Für die Bewohner des Doppelhauses sei es Glück im Unglück gewesen, dass der aufmerksame Nachbar den Rauch so schnell entdeckt hatte. Denn das Dachgeschoss des Hauses sei unbewohnt. Dort hatte es am meisten geraucht, alle anderen Räume konnten aber von den Bewohnern direkt wieder bezogen werden, teilt Moll mit. »So etwas kann auch ganz anders ausgehen«, warnt der Stadtbrandinspektor.



Die Feuerwehr kann Ablagerungen im Schornstein als Ursache ausfindig machen. FOTO: PV